

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 39 (1921)
Heft: 187

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern
Freitag, 29. Juli
1921

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne
Vendredi, 29 juillet
1921

Feuille officielle suisse du commerce - Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2mal täglich

XXXIX. Jahrgang — XXXIX^{me} année

Paraît 1 ou 2 fois par jour

N^o 187

Redaktion und Administration im Eidg. Volkswirtschaftsdepartement —
Abonnements: Schweiz: Jährlich Fr. 20.20, halbjährlich Fr. 10.20, vierteljährlich
Fr. 5.20 — Ausland: Zuschlag des Porto — Es kann nur bei der Post abonniert
werden — Preis einzelner Nummern 15 Cts. — Annoncen-Regie: Publicitas A.G.
— Insertionspreis: 50 Cts. die sechsgspaltene Kolonczelle (Ausland 65 Cts.)

Rédaction et Administration au Département fédéral de l'économie publique —
Abonnements: Suisse: un an fr. 20.20, un semestre fr. 10.20, un trimestre
fr. 5.20 — Etranger: Plus frais de port — On s'abonne exclusivement aux
offices postaux — Prix du numéro 15 Cts. — Régie des annonces: Publi-
citas S. A. — Prix d'insertion: 50 cts. la ligne (pour l'étranger 65 cts.)

N^o 187

Inhalt: Abhanden gekommene Werttitel. — Handelsregister. — Güterrechts-
register. — Fabrik- und Handelsmarken. — Allgemeine Einfuhrbewilligungen. —
Rückerstattung von Gebühren für nicht benützte Einfuhrbewilligungen. — Eidgenös-
sische Kriegsgewinnsteuer. — Norwegen: Einfuhrverbot. — Uruguay.

Sommaire: Titres disparus. — Registre de commerce. — Registre des régimes
matrimoniaux. — Marques de fabrique et de commerce. — Autorisations générales
d'importations. — Remboursement des taxes pour les permis d'importation non
utilisés. — Impôt fédéral sur les bénéfices de guerre. — Imposta federale sui profitti
di guerra. — Société anonyme Pension Beau-Séjour, à Lausanne.

knüpften Bedingungen und den in Ausführung und allfällig in Ergänzung
dieses Gesetzes erlassenen Vorschriften. Durch diese Erklärung gelten die
Bedingungen des Gesetzes als Inhalt dieser Statuten. Alle Bekanntmachungen
allgemeiner Natur geschehen durch Anschlag in der Fabrik, evtl. durch die
Hauszeitung. Jede persönliche Haftbarkeit ist ausgeschlossen, für dieselben
ist nur das Vermögen der Genossenschaft haftbar. Mitglied der Kasse kann
jeder in der Fabrik Beschäftigte werden: a) wenn er gesund und ohne solche Ge-
brechen ist, die ihn an der Berufsausübung hindern könnten. Immerhin können
auch Personen, die an bestimmten Krankheiten oder Krankheitsanlagen leiden,
unter Vorbehalt des Ausschlusses dieser Krankheiten resp. Krankheitsanlagen
von der Versicherung in die Kasse aufgenommen werden. In diesem Falle sind
sie von der Versicherung auszuschliessenden Krankheiten im Arztezeugnis
besonders zu bezeichnen und in der Aufnahmeurkunde vorzumerken. Kann
das Mitglied nach Aufnahme in die Kasse an Hand eines ärztlichen Zeugnisses
nachweisen, dass die betreffende Krankheit geheilt, resp. die betreffende
Krankheitsanlage behoben ist, so fällt der Vorbehalt dahin und wird das Mit-
glied voll genussberechtigt; b) vorausgesetzt, dass er nicht schon bei einer
andern Krankenkasse für ärztliche Behandlung und Arznei, und dass er nicht
bei mehr als einer andern Kasse für Krankengeld versichert ist; c) wenn er
für den Krankheitsfall nicht so gestellt ist, dass ihm aus der Versicherung
bei der Kasse ein Gewinn erwächst. Die Mitgliedschaft beginnt mit dem Tage
der Eintrittserklärung, der Anspruch auf die Leistungen der Kasse jedoch
erst nach Zahlung von vier Wochenbeiträgen; Züger dagegen sind sofort
genussberechtigt. Der Anspruch auf Leistungen der Kasse erlischt mit dem
Tage des Austrittes aus der Kasse. Ein Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Auf
Personen, die in Ausübung der gesetzlichen Freizügigkeit in die Kasse über-
treten wollen, findet der Vorbehalt betreffend Gesundheitszustand nach § 5 a
ferner die Bestimmungen von § 6 und 7 a keine Anwendung. Die Mitglieds-
chaft bei der Kasse erlischt durch den Tod, überdies: a) infolge Austrittes
aus der Fabrik. Mitglieder jedoch, die im Besitze der gesetzlichen Freizügig-
keit sind, bzw. diese infolge mehr als fünfjähriger Mitgliedschaft bei der Kasse
einbüßen, haben, so lange sie in der Schweiz wohnen, das Recht, bei der
Kasse zu bleiben, falls ihnen keine andere Kasse offen steht, deren allge-
meine Aufnahmebedingungen sie erfüllen. Das Verbleiben bei der Kasse ist
beim Austritt aus dem Betrieb schriftlich mitzuteilen; b) durch freiwilligen
Austritt aus der Kasse; c) infolge Ausschlusses aus der Kasse; d) durch endgül-
tige Erschöpfung der Genussberechtigung. Der Ausschluss eines Mitgliedes
kann erfolgen: wenn es oder sein gesetzlicher Vertreter die Anzeigepflicht
verletzt §§ 7 und 19; b) wenn es ohne Zustimmung der Verwaltung in eine
andere Kasse tritt und auf erfolgte Aufforderung hin aus derselben nicht
wieder austritt; c) wenn es die Kasse unredlich ausbeutet oder ausbeuten
versucht, ferner wegen Widersetzlichkeit gegen die Anordnungen des Arztes
oder wegen Missachtung der Statuten. Ausgetretene oder ausgeschlossene
Mitglieder haben keine Ansprüche auf das Kasseevermögen. Die Mitglieds-
beiträge werden von den im Wochenlohn Stehenden durch direkten Abzug
von Lohn erhoben, von den im Monatslohn Angestellten müssen sie jeweils am
1. des Monats zum voraus einbezahlt werden (für 4, resp. 5 Wochen). Wird
der auf den betreffenden Monat entfallende Betrag nicht rechtzeitig einbezahlt,
so hört die Genussberechtigung des Mitgliedes auf, bis es seinen Verpflichtungen
gegenüber der Kasse nachkommt. Wer länger als vier Wochen ohne gültige
Entschuldigung seine Zahlung vernachlässigt, gilt als ausgetreten und hat
kein Anrecht mehr auf die Kasseeleistungen. Will er später wieder eintreten,
so muss er die inzwischen ausgefallenen Wochen- resp. Monatsbeiträge zu-
sätzlich einem Zuschlag von 20 % einzahlen. Die Höhe der Beiträge der ein-
zelnen Mitgliederklassen kann durch die Generalversammlung abgeändert
werden, wobei je nach dem Jahresabschluss eine Erhöhung oder Erniedrigung
vorgenommen werden kann. Eine das Gleichgewicht der Kasse sichernde Er-
höhung muss eingeführt werden, wenn sich ergibt, dass die festgesetzten
Beiträge zu niedrige waren. Die Beiträge pro Woche betragen bis auf weiteres
für Krankenpflege und ein Krankengeld von Fr. 3.— 50 Rp., Fr. 4.— 60 Rp.,
Fr. 5.— 70 Rp., Fr. 6.— 85 Rp., Fr. 7.— 100 Rp., Fr. 8.— 115 Rp., Fr. 9.—
130 Rp., Fr. 10.— 150 Rp. Die nicht im Betrieb beschäftigten Mitglieder
zahlen zu diesen ordentlichen Beiträgen noch einen Zuschlag von 25 %. Die im
Monatslohn Angestellten, die im Erkrankungsfall ihre Lohn während zwei
Monaten weiter erhalten, können sich zunächst gegen Leistung eines wöchent-
lichen Beitrages von 40 Rp. nur für ärztliche Behandlung und Arznei und
ein tägliches Krankengeld von Fr. 1.— versichern (Grundversicherung). Beim
Tode eines der Kasse angehörigen Mitgliedes zahlen die übrigen Mitglieder
einen Sterbegeldbeitrag von je 30 Rp. Ausser den statutenmässigen Beiträgen
der Mitglieder, sowie den Staatsbeiträgen und etwaigen weitem Zuwendungen
von seiten Dritter erhält die Kasse einen jährlichen Beitrag von 2000 Franken
seitens der Polygraphischen Gesellschaft. Organe der Genossenschaft sind:
die Generalversammlung, der Vorstand, die Rechnungsrevisoren. Die Kasse
darf auch im Falle ihrer Auflösung ihre Mittel nur zu Zwecken der Kranken-
versicherung verwenden. Das Rechnungsjahr der Kasse schliesst jeweils auf
den 31. Dezember. Privatrechtliche Streitigkeiten zwischen der Kasse und
ihren Mitgliedern werden durch das kantonale Versicherungsgericht als
Schiedsgericht endgültig entschieden. Der Vorstand besteht aus einem Prä-
sidenten, dem Vizepräsidenten, dem Sekretär und drei Beisitzern. Die rechts-
verbindliche Unterschrift namens der Genossenschaft führen kollektiv der
Präsident und der Sekretär. Mitglieder des Vorstandes sind: Präsident: Rudolf
Küpfer, von Arni bei Biglen, Angestellter, in Laupen; Vizepräsident: Emil
Staub, von Calw, Württemberg, Maschinenmeister, in Laupen; Sekretär: Dr.
Rudolf Klinger, von Zürich, Sozial-Sekretär, in Laupen; Beisitzer: Alfred
Klopstein, Hilfsarbeiter, von und in Laupen; Christine Gougler, Hilfsarbeiterin,
von St. Sylvester, in Böisingen; Emma Schaller, Hilfsarbeiterin, von und in
Gross-Böisingen.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Die Verfügung des Gerichtspräsidenten III von Bern vom 22. Juli 1918,
erstmalig veröffentlicht in Nr. 172 des Schweiz. Handelsamtsblattes von 1918,
wird teilweise widerrufen und das Zahlungsverbot auf folgenden Titeln auf-
gehoben: Obligationen Schweizerische Bundesbahnen, 1903, 3 % diff., Nrn.
160492/493. (W 399)

Bern, den 27. Juli 1921. Der Gerichtspräsident III: O. Peter.

Die Verfügung des Gerichtspräsidenten III von Bern vom 16. Juli 1918
und 15. Februar 1921, erstmalig veröffentlicht in Nr. 172 und 50 des Schweiz.
Handelsamtsblattes von 1918 und 1921, wird teilweise widerrufen und das
Zahlungsverbot auf folgenden Titeln aufgehoben: Obligationen Schweizerische
Bundesbahnen, 1902, 3 1/2 %, Serie E 231578, 237475/78, Serie G 344059/60,
Serie K 485641/644. Obligationen Schweizerische Bundesbahnen, 1903, 3 %
diff. Nrn. 114428/432, 114498/442, 161142/164. (W 400)

Bern, den 27. Juli 1921. Der Gerichtspräsident III: O. Peter.

Die Verfügung des Gerichtspräsidenten III von Bern vom 18. März 1921,
erstmalig veröffentlicht in Nr. 79 des Schweiz. Handelsamtsblattes von
24. März 1921, wird hiermit widerrufen und das Zahlungsverbot auf folgenden
Titeln aufgehoben: Obligationen 4 %, Vereinigte Schweizerbahnen, II. Hypo-
thek, Nr. 1429 zu Fr. 1000, und Nr. 8368/69 zu Fr. 500 mit Verfallzeit per
31. Dezember 1919 ff. (W 401)

Bern, den 27. Juli 1921. Der Gerichtspräsident III: O. Peter.

Der unbekannt Inhaber der 6 Obligationen, 3 1/2 %, Staat Bern, 1906,
Nrn. 5186/88, 22065/66 und 22444 von je Fr. 500, mit Halbjahrescoupons per
1. August 1914 und ff., wird hiermit aufgefordert, dieselben inuord drei Jah-
ren, vom Tage der ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem unterzeichneten
Richter einzuhändigen, widrigenfalls sie kraftlos erklärt werden. Auf diesen
Titeln ist ein Zahlungsverbot erlassen. (W 402)

Bern, den 27. Juli 1921. Der Gerichtspräsident III: O. Peter.

Handelsregister — Registre de commerce — Registro di commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Zürich — Zurich — Zurigo

1921. 27. Juli. Gips-Union A.-G., in Zürich (S. H. A. B. Nr. 7 vom 7. Jan-
uar 1921, Seite 51). In ihrer Generalversammlung vom 11. Mai 1921 haben die
Aktionäre eine Revision der §§ 12, Abs. 2, 28, Abs. 1, 35, Abs. 4, und 37, Abs. 2
der Gesellschaftsstatuten beschlossen, wodurch die bisher publizierten Be-
stimmungen eine Änderung jedoch nicht erfahren. Der Verwaltungsrat (3—7
Mitglieder) besteht zurzeit aus: Dr. Heinrich Daeniker, Jurist, in Zürich, in
Zürich 2, Präsident; Hermann Kappeler-Aeppli, Kaufmann, von Frauenfeld, in
Zürich 2, Delegierter; beide Einzelunterschrift führend; Emil Pfiffner, Fab-
rikant, von Quarten (St. Gallen), in Leuzburg, Vizepräsident; Johann Landis,
Baumeister, von und in Zug; Otto Pfister, Architekt, von Zürich, in Zürich 7;
Alfred Probst, Baumeister, von und in Solothurn, und Robert Hartmann,
Direktor, von Erlach, in Lausanne. Im Bestande der zeichnungsberechtigten
Personen ist eine Änderung nicht erfolgt.

Glas, Hüttenprodukte, Kommission usw. — 27. Juli.
Industria A.-G., in Zürich (S. H. A. B. Nr. 106 vom 26. April 1920, Seite 773).
Adolf Stuber ist aus dem Verwaltungsrat ausgetreten; dessen Unterschrift ist
damit erloschen. Der Verwaltungsrat besteht nunmehr aus: Hans Kling, Kauf-
mann, von Basel, in Zürich 2, Präsident; und Dr. Konrad Bloch, Rechtsanwalt,
von Zürich, in Zürich 8. Josef Meisl, Direktor, in Zürich 7, führt nunmehr
Kollektivunterschrift. Kollektivprokura ist erteilt an Karl Fritsch, von Kloster-
grab (Tschechoslovakien), in Zug. Die beiden Verwaltungsratsmitglieder, der
Direktor und der Prokurist zeichnen unter sich je zu zweien kollektiv.

Bern — Berne — Berna

Bureau Laupen

1921. 20. Juli. Unter dem Namen Kranken- und Sterbekasse der Polygraphischen
Gesellschaft in Laupen (Bern) besteht eine Genossenschaft mit unbe-
stimmter Dauer und Sitz in Laupen. Ihr Zweck ist, die Angehörigen des
Personals der Gesellschaft nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit zu ver-
sichern, und zwar für den Fall von Krankheit und Tod. Die Statuten wurden
in der Generalversammlung vom 20. April 1921 genehmigt und traten auf
den 1. Mai 1921 in Kraft. Die Kranken- und Sterbekasse unterzieht sich den
an die Anerkennung des Anspruches auf Bundesbeiträge gemäss dem Bundes-
gesetz über die Kranken- und Unfall-Versicherung vom 13. Juni 1911 ge-

Bureau de Neuveville

21 juillet. La maison Besançon et Cie, briquetterie, à Neuveville (F. o. s.
du c. du 7 septembre 1918, n^o 213, page 1434), est radiée d'office pour cause
de dissolution et de départ.

Solothurn — Soleure — Soletta
Bureau Dornack

Konfektion. — 1921. 23. Juli. Albert und Louis Ditzler, Johanns Söhne, von und in Dornach, haben unter der Firma Albert & Louis Ditzler, in Dornach, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 23. Juli 1921 beginnt. Handel in Konfektionswaren. Dornachbrugg Nr. 109.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

Versicherungen. — 1921. 25. Juli. Die Firma Jakob Grieder, in Basel (S. H. A. B. Nr. 54 vom 3. März 1920, Seite 387), Handel in chemisch-technischen Produkten, verzeigt als nummehrige Natur des Geschäftes: Versicherungsbureau für Leben, Unfall und Haftpflicht.

Reklamebänder; Baumwollwebereien. — 25. Juli. Aus der Kollektivgesellschaft unter der Firma Gebr. vart Spyk, in Basel (S. H. A. B. Nr. 180 vom 4. August 1917, Seite 1264), Fabrikation von Reklameband und Baumwollwebereien, ist der bisherige Gesellschafter Gerrit van Spyk ausgeschieden, dessen Unterschrift ist damit erloschen. An dessen Stelle tritt in die Gesellschaft ein: Pieter van Spyk, holländischer Staatsangehöriger, in Utrecht (Holland), und zwar ohne Vertretungsbefugnis.

Waren aller Art. — 25. Juli. Aus der Kommanditgesellschaft unter der Firma Freundlieb & Cie., in Basel (S. H. A. B. Nr. 292 vom 6. Dezember 1919, Seite 2143), Import und Export in Waren aller Art, ist der bisherige Kommanditär Hans Steuer-Pein ausgeschieden; dessen Kommanditbeteiligung von Fr. 5000 ist somit erloschen, sowie dessen Prokuraunterschrift. An dessen Stelle tritt als Kommanditär mit dem Betrage von eintausend Franken (1000 Franken) in die Gesellschaft ein: Wilhelm Heinrich Hirner-Lehner, württembergischer Staatsangehöriger, in Riehen, und führt zugleich die Prokura. Das Geschäftslokal befindet sich nummehr: Obere Rheingasse 39.

Geschäftsbüchereifabrik. — 26. Juli. Die Firma Leonhard Gessler, in Basel (S. H. A. B. Nr. 180 vom 3. August 1915, Seite 1081), Geschäftsbüchereifabrik usw., hat ihr Geschäftslokal verlegt nach: Mittlere Strasse 33.

Mechan. Werkstätte; Nähmaschinen, Velos. — 26. Juli. Die Firma Franz Heimgerber, in Basel (S. H. A. B. Nr. 82 vom 11. März 1899, Seite 327), Emaillieranstalt usw., verzeigt als nummehrige Natur des Geschäftes: Mechanische Werkstätte. Handel in Nähmaschinen und Velos.

26. Juli. Unter dem Namen Dr. Barrell-Jubiläums-Stiftung besteht in Basel eine von Dr. Emil Barrell-Leuzinger, Direktor, von Stetten (Schaffhausen), in Basel, errichtete Stiftung, welche den Zweck hat, aus dem Stiftungsvermögen den Beamten und Arbeitern der Roche-Unternehmungen, welche fünfundsiebenzig Jahre in den Diensten dieser Unternehmungen gestanden haben, Zuwendungen aus dem Stiftungsvermögen zu machen. Der Stifter widmet zu diesem Zweck die Summe von fünfundsiebenzigtausend Franken (Fr. 25.000) als Stiftungssumme mit Einschluss der daraus fließenden Zinsen. Ueber die Verwendung soll ein Reglement das Erforderliche festsetzen. Andere als in der Stiftungsurkunde und im Reglement bezeichnete Auszahlungen sind ausgeschlossen. Stiftungsorgan der Stifter. Nach seinem Ableben geht die Verwaltung an den Verwaltungsrat der F. Hoffmann-La Roche & Cie. Aktiengesellschaft über. Sollte die Firma F. Hoffmann-La Roche & Cie. Aktiengesellschaft aufgelöst werden, so soll das Stiftungsgut ausschliesslich für wohltätige oder gemeinnützige Zwecke Verwendung finden. Der Stifter behält sich das Recht vor, den Zweck dieser Stiftung, sowie die Bestimmungen des Reglements Zeit seines Lebens nach seinem Gutdünken zu ändern. Die Stiftungsurkunde datiert vom 12. Februar 1921. Der Stifter Dr. Emil Barrell-Leuzinger verwaltet die Stiftung und vertritt dieselbe nach aussen durch Einzelunterschrift. Der Sitz der Stiftung ist in Basel im Stammhause der Firma F. Hoffmann-La Roche & Cie. Aktiengesellschaft, Grenzacherstrasse 184.

Metalle, Erze usw. — 27. Juli. In der Kommanditgesellschaft unter der Firma Ed. Greuter & Cie., in Basel (S. H. A. B. Nr. 95 vom 14. April 1920, Seite 691), Handel in Metallen, Erzen usw., ist die an Ernst Boesch erteilte Prokura erloschen. Die Firma erteilt Prokura an Carlo Mollwo-Correvon, von Lübeck (Deutschland), in Basel.

Waadt — Vaud — Vaud
Bureau d'Aubonne

Café-restaurant, pension. — 1921. 27. juillet. Le chef de la maison Arthur Moret, sur le Mont rière Pizy, est Arthur, fils de Frédéric Moret, d'Essertines sur Rolle, domicilié sur le Mont rière Pizy. Café-restaurant Pension de la Forêt.

Neuchâtel — Neuchâtel — Neuchâtel
Bureau de la Chaux-de-Fonds

1921. 25. juin. Sous la raison sociale Société Immobilière Les Ormes S. A. il est créé une société anonyme qui a son siège à la Chaux-de-Fonds et pour but l'acquisition au prix de fr. 3600 d'un terrain à la Rue des Ormes, l'édification d'un bâtiment sur ce terrain à l'usage d'habitation et son exploitation. Les statuts de la société portent la date du 24 juin 1921. La durée de la société est illimitée. Le capital social est de fr. 5000 (cinq mille francs), divisé en 25 actions nominatives de deux cents francs (fr. 200) l'une. Les publications de la société se font dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est représentée vis-à-vis des tiers par un administrateur nommé par l'assemblée générale. L'administrateur est Arnold Giovannoni, entrepreneur, de Orselina (Tessin), domicilié à la Chaux-de-Fonds. Bureau: Rue Beau-Site, 17.

Genève — Genève — Ginevra

Charcuterie. — 1921. 25. juillet. Le chef de la maison Veuve Charles Ecuivillon, aux Eaux-Vives, est Madame Jeanne Bosson, veuve de Charles Ecuivillon, de nationalité française, domiciliée aux Eaux-Vives. Charcuterie. 1, Rue de la Terrassière, à l'enseigne «Charcuterie de la Terrassière».

Epicierie-laiterie. — 25. juillet. Le chef de la maison Frédéric Sandmeier, à Genève, est Friedrich soit Frédéric Sandmeier, du Locle (Neuchâtel), domicilié à Genève. Commerces d'épicierie, laiterie, vins et liqueurs, 24, Rue de Monbrillant, à l'enseigne «Epicierie de l'Avenir».

Charcuterie. — 25. juillet. Le chef de la maison Hector Gerardo, à Genève, est Hector-Etienne Gerardo, de nationalité italienne, domicilié à Genève. Charcuterie et comestibles, 22, Rue de la Fontaine.

Charcuterie. — 25. juillet. Le chef de la maison Auguste Goy, à Plainpalais, est Ernest-Charles-Louis dit Auguste Goy, de Genève, domicilié à Plainpalais. Charcuterie: 4, Rue Caroline.

Charcuterie. — 25. juillet. Le chef de la maison Déconfin, à Genève, est Henri-François Déconfin, de nationalité française, domicilié à Genève. Charcuterie. 16, Rue des Grottes, et 1, Rue de la Faucille.

25. juillet. Suivant acte reçu par Me Albert-Henri Gampert, notaire, à Genève, le 11 juillet 1921, il a été constitué sous la dénomination de: Société immobilière Délices-Beau-Site, une société anonyme ayant pour but l'acquisition, la possession, l'exploitation et la vente d'immeubles dans le canton de Genève, et notamment l'acquisition pour le prix de fr. 15.000 de M. Henri Claude Teillard de la parcelle 4254 G. du Petit-Saconnex. Le siège de la société est à Genève, Rue de la Poste, n° 1. Les statuts portent la date du 11 juillet 1921. La durée de la société est illimitée. Le capital social est de fr. 25.000, divisé en 25 actions nominatives, de mille francs chacune. Les publications de la société sont valablement faites dans la Feuille d'avis officielle du canton de Genève. La société est administrée

par un conseil d'administration composé de un à trois membres. Elle est valablement engagée par la signature de l'administrateur s'il n'en est nommé qu'un seul et de deux administrateurs s'il en est nommé plusieurs. Le seul administrateur de la société est Paul Perrin, architecte, de Noiraigues (Neuchâtel), demeurant à Genève.

25. juillet. Suivant acte reçu par Me Albert-Henri Gampert, notaire, à Genève, le 11 juillet 1921, il a été constitué sous la dénomination de: Société immobilière Délices-Couchant, une société anonyme ayant pour objet l'acquisition, la possession, l'exploitation et la vente d'immeubles dans le canton de Genève, et notamment l'acquisition pour le prix de fr. 20.000 de M. Henri Claude Teillard de la parcelle 4254 H. du Petit-Saconnex. Le siège de la société est à Genève, Rue de la Poste, n° 1. Les statuts portent la date du 11 juillet 1921. La durée de la société est illimitée. Le capital social est de fr. 25.000, divisé en 25 actions nominatives, de mille francs chacune. Les publications de la société sont valablement faites dans la Feuille d'avis officielle du canton de Genève. La société est administrée par un conseil d'administration composé de un à trois membres. Elle est valablement engagée par la signature de l'administrateur s'il n'en est nommé qu'un seul et de deux administrateurs s'il en est nommé plusieurs. Le seul administrateur de la société est Paul Perrin, architecte, de Noiraigues (Neuchâtel), demeurant à Genève.

25. juillet. Suivant acte reçu par Me Albert-Henri Gampert, notaire, à Genève, le 11 juillet 1921, il a été constitué sous la dénomination de: Société immobilière Délices-Garage, une société anonyme ayant pour objet l'acquisition, la possession, l'exploitation et la vente d'immeubles dans le canton de Genève, et notamment l'acquisition pour le prix de fr. 12.500 de M. Henri-Claude Teillard, des parcelles 4254 A., 4254 B. et 4254 I du Petit-Saconnex. Le siège de la société est à Genève, Rue de la Poste, n° 1. Les statuts portent la date du 11 juillet 1921. La durée de la société est illimitée. Le capital social est de fr. 5000, divisé en 5 actions nominatives, de mille francs chacune. Les publications de la société sont valablement faites dans la Feuille d'avis officielle du canton de Genève. La société est administrée par un conseil d'administration composé de un à trois membres. Elle est valablement engagée par la signature de l'administrateur s'il n'en est nommé qu'un seul et de deux administrateurs s'il en est nommé plusieurs. Le seul administrateur de la société est Paul Perrin, architecte, de Noiraigues (Neuchâtel), demeurant à Genève.

25. juillet. Suivant acte reçu par Me Albert-Henri Gampert, notaire, à Genève, le 11 juillet 1921, il a été constitué sous la dénomination de: Société immobilière Délices-Grande-Vue une société anonyme ayant pour but l'acquisition, la possession, l'exploitation et la vente d'immeubles dans le canton de Genève, et notamment l'acquisition pour le prix de fr. 23.000 de M. Henri-Claude Teillard, de la parcelle 4254 E. du Petit-Saconnex. Le siège de la société est à Genève, Rue de la Poste, n° 1. Les statuts portent la date du 11 juillet 1921. La durée de la société est illimitée. Le capital social est de fr. 25.000, divisé en 25 actions nominatives, de mille francs chacune. Les publications de la société sont valablement faites dans la Feuille d'avis officielle du canton de Genève. La société est administrée par un conseil d'administration composé de un à trois membres. Elle est valablement engagée par la signature de l'administrateur s'il n'en est nommé qu'un seul et de deux administrateurs s'il en est nommé plusieurs. Le seul administrateur de la société est Paul Perrin, architecte, de Noiraigues (Neuchâtel), demeurant à Genève.

25. juillet. Suivant acte reçu par Me Albert-Henri Gampert, notaire, à Genève, le 11 juillet 1921, il a été constitué sous la dénomination de: Société immobilière Délices-Jura, une société anonyme ayant pour but l'acquisition, la possession, l'exploitation et la vente d'immeubles dans le canton de Genève, et notamment l'acquisition pour le prix de fr. 15.000 de M. Henri-Claude Teillard, de la parcelle 4254 F. du Petit-Saconnex. Le siège de la société est à Genève, Rue de la Poste, n° 1. Les statuts portent la date du 11 juillet 1921. La durée de la société est illimitée. Le capital social est de fr. 25.000, divisé en 25 actions nominatives, de mille francs chacune. Les publications de la société sont valablement faites dans la Feuille d'avis officielle du canton de Genève. La société est administrée par un conseil d'administration composé de un à trois membres. Elle est valablement engagée par la signature de l'administrateur s'il n'en est nommé qu'un seul et de deux administrateurs s'il en est nommé plusieurs. Le seul administrateur de la société est Paul Perrin, architecte, de Noiraigues (Neuchâtel), demeurant à Genève.

25. juillet. Suivant acte reçu par Me Albert-Henri Gampert, notaire, à Genève, le 11 juillet 1921, il a été constitué sous la dénomination de: Société immobilière Délices-Levant, une société anonyme ayant pour objet l'acquisition, la possession, l'exploitation et la vente d'immeubles dans le canton de Genève, et notamment l'acquisition pour le prix de fr. 17.000 de M. Henri-Claude Teillard de la parcelle 4254 C. du Petit-Saconnex. Le siège de la société est à Genève, Rue de la Poste, n° 1. Les statuts portent la date du 11 juillet 1921. La durée de la société est illimitée. Le capital social est de fr. 25.000, divisé en 25 actions nominatives, de mille francs chacune. Les publications de la société sont valablement faites dans la Feuille d'avis officielle du canton de Genève. La société est administrée par un conseil d'administration composé de un à trois membres. Elle est valablement engagée par la signature de l'administrateur s'il n'en est nommé qu'un seul et de deux administrateurs s'il en est nommé plusieurs. Le seul administrateur de la société est Paul Perrin, architecte, de Noiraigues (Neuchâtel), demeurant à Genève.

25. juillet. Suivant acte reçu par Me Albert-Henri Gampert, notaire, à Genève, le 11 juillet 1921, il a été constitué sous la dénomination de: Société immobilière Délices-Soleil, une société anonyme ayant pour but l'acquisition, la possession, l'exploitation et la vente d'immeubles dans le canton de Genève, et notamment l'achat pour le prix de fr. 20.000 de M. Henri-Claude Teillard de la parcelle 4254 D. du Petit-Saconnex. Le siège de la société est à Genève, Rue de la Poste, n° 1. Les statuts portent la date du 11 juillet 1921. La durée de la société est illimitée. Le capital social est de fr. 25.000, divisé en 25 actions nominatives, de mille francs chacune. Les publications de la société sont valablement faites dans la Feuille d'avis officielle du canton de Genève. La société est administrée par un conseil d'administration de un à trois membres. Elle est valablement engagée par la signature de l'administrateur s'il n'en est nommé qu'un seul et de deux administrateurs s'il en est nommé plusieurs. Le seul administrateur est Paul Perrin, architecte, de Noiraigues (Neuchâtel), demeurant à Genève.

Üfiterrechtsregister — Registre des régimes matrimoniaux
Registro dei beni matrimoniali

Solothurn — Soleure — Soletta
Bureau Olten-Gösgen

1921. 22. Juli. Zufolge Kauf vom 23. Mai 1921 hat Emma Meier geb. Richner, ihrem Ehemann Johann Meier, Johann sel., Baumeister, von und in Niedergösgen, ihre zur Ehe gebrachte Liegenschaft: Interimsregister Aarau Nr. 875 (davon $\frac{1}{2}$ Anteil unverteilt) zu Eigentum verkauft.

Bidg. Amt für geistiges Eigentum
Bureau fédéral de la propriété intellectuelle — Ufficio federale della proprietà intellettuale

Marken — Marques — Marche

Eintragungen — Enregistrements — Iscrizioni

Berichtigte Publikation — Publication rectifiée
(concernant le numéro de la marque)

N° 49919. — 27 juin 1921, 8 h.

Chocolats et Cacaos Favarger S. A., fabrication,
Versoix (Suisse).

Chocolats au miel et cacaos, articles de confiserie, biscuits et en général tous produits alimentaires contenant du miel; produits pharmaceutiques; articles de réclame.



Nr. 49920. — 22. Juli 1921, 8 Uhr.

Eichenberger & Erismann, Fabrikation,
Beinwil a. See (Schweiz).

Tabakfabrikate jeder Art.

Campagnard

Nr. 49921. — 11. Mai 1921, 8 Uhr.

G. Herrmann, Fabrikation und Handel,
Hofstetten-Thun (Schweiz).

Handharmonikas.

„Herrmannista“

Nr. 49922. — 6. Juni 1921, 8 Uhr.

Wiedmer Söhne Aktiengesellschaft, Fabrikation,
Wasen i. E. (Schweiz).

Produkte aller Art, sowie darauf bezügliche Geschäftspapiere und Reklameartikel.

Horn

Nr. 49923. — 6. Juni 1921, 8 Uhr.

Wiedmer Söhne Aktiengesellschaft, Fabrikation,
Wasen i. E. (Schweiz).

Tabakfabrikate.

Mina

Nr. 49924. — 6. Juni 1921, 8 Uhr.

Wiedmer Söhne Aktiengesellschaft, Fabrikation,
Wasen i. E. (Schweiz).

Tabakfabrikate.

Mira

Nr. 49925. — 6. Juni 1921, 8 Uhr.

Wiedmer Söhne Aktiengesellschaft, Fabrikation,
Wasen i. E. (Schweiz).

Tabakfabrikate.

Mifa

N° 49926. — 21 juin 1921, 8 h.

Hovis Limited, fabrication et commerce,
Londres (Grande-Bretagne).

Farine et aliments faits partiellement ou entièrement de farine.

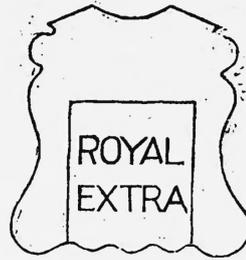
HOVIS

(Renouvellement du n° 13862).

Nr. 49927. — 22. Juni 1921, 8 Uhr.

Chas. A. Schieren & Co., Fabrikation,
New York (Ver. St. v. Am.).

Lederne Treibriemen.



N° 49928. — 23 juin 1921, 8 h.

Burgess, Ledward & Company, Limited, fabrication,
Manchester (Grande-Bretagne).

Etoffes de coton en pièces.

DURO

N° 49929. — 25 juin 1921, 8 h.

Laboratoires Sauter, société anonyme, fabrication,
Genève (Suisse).

Médicament pour usage vétérinaire.

VAGEOSAN

Nr. 49930. — 27. Juni 1921, 8 Uhr.

Arnold Maire, Fabrik Exa, Fabrikation,
Lengnau (Bern, Schweiz).

Bestand- und Zubehörteile für Automobile, Fahr- und Flugzeuge; Vergaser und deren Bestandteile für Explosionsmotoren.

ROGA

N° 49931. — 27 juin 1921, 17 h.

Les Fils de Julius Bellak, fabrication et commerce,
La Chaux-de-Fonds (Suisse).

Montres, parties de montres, étuis et leurs emballages.

VELEBIT

N° 49932. — 27 juin 1921, 17 h.

Les Fils de Julius Bellak, fabrication et commerce,
La Chaux-de-Fonds (Suisse).

Montres, parties de montres, étuis et leurs emballages.

TRIGLAV

Nr. 49933. — 28. Juni 1921, 8 Uhr.

Chemische Fabrik Flora, Fabrikation,
Dübendorf (Schweiz).

Desinfektionsmittel, Sterilisiermittel, sterilisierte Gaze, Watte und Gefässe aller Art.



N° 49934. — 29 juin 1921, 8 h.

Ditisheim & Cie., Fabriques Vulcain & Volta, fabrication,
La Chaux-de-Fonds (Suisse).

Montres et parties de montres.

NEMROD

(Renouvellement avec extension d'emploi du n° 13652).

Nr. 49935. — 29. Juni 1921, 8 Uhr.
Chas. A. Schieren Company, Fabrikation,
Hamburg (Deutschland).
Treibriemen.



N° 49936. — 29 juin 1921, 8 h.
The Studebaker Corporation, fabrication,
South Bend et Detroit (Etats-Unis d'Am.).
Automobiles, camions automobiles et tracteurs.



Nr. 49937. — 29. Juni 1921, 11 Uhr.
Frau Antonie Ganz-Orth, Fabrikation;
Winterthur (Schweiz).

Hefte in künstlerischer Ausstattung mit ausgewählten Schweizermarken-Serien
von 1850 an.



Nr. 49938. — 29. Juni 1921, 17 Uhr.
Deutsche Luxfer Prismen Gesellschaft m. b. H.
Fabrikation und Handel,
Berlin-Weissensee (Deutschland).

Baukonstruktionsteile, Eisenbetonkonstruktionen, Glasdecken, Glaswände,
Glasböden, Glaskörper, Glasfließen, Glasprismen, Prismenjalousien, Träger,
Eisenbeton, Betonmasse, Eiseneinlagen für Betonkonstruktionen, Dichtungs-
und Packungsmaterialien, Fassonmetalle, gewalzte, gegossene und ge-
schmiedete Bauteile, Steine, Kunststeine, Zement, Kalk, Kies, Gips, Pech,
Asphalt, Teer, Holzkonservierungsmittel, Rohrgebebe, Dachpappen, trans-
portable Häuser, Schornsteine, Baumaterialien.

Luxfer

Nr. 49939. — 29. Juni 1921, 17 Uhr.
Schott & Gen., Fabrikation,
Jena (Deutschland).
Glasröhrensorten.

(Erneuerung der Nr. 13717).

Nr. 49940. — 29. Juni 1921, 18 Uhr.
Accumulatoren-Fabrik Aktiengesellschaft, Fabrikation und Handel,
Berlin (Deutschland).

Elektrische Apparate, insbesondere Akkumulatoren, deren Teile, sowie Zu-
behör, besonders Elektrodenplatten, Elementgefässe, Verbindungsleisten zwi-
schen den Elementen, Gestelle für die Elemente, Isolatoren, auf welchen die
Elemente oder Gestelle für die Elemente stehen, Schaltbretter, Zellschalter,
Umshalter, automatische Einshalter und Ausshalter, Relais und Blei-
sicherungen.

AFA

Nr. 49941. — 29. Juni 1921, 18 Uhr.
Accumulatoren-Fabrik Aktiengesellschaft, Fabrikation und Handel,
Berlin (Deutschland).

Elektrische Akkumulatoren und Zubehör, galvanische Elemente und Zubehör.

VARTA

Nr. 49942. — 1. Juli 1921, 8 Uhr.
Carl Stockmann, Fabrikation,
Sarnen (Schweiz).
Künstliche Mineralwasser und Limonaden.



N° 49943 — 1^{er} juillet 1921, 8 h.
Th. Mäder, fabrication et commerce,
Bienne (Suisse).

Boîtes de montres en plaqué or.



Nr. 49944. — 1. Juli 1921, 8 Uhr.
Walter Frick-Glass, Fabrikation und Handel,
Altstetten (Zürich, Schweiz).

Chemische Produkte, chemisch-technische Produkte, Farben, Anstrichmittel.

Sidérol

N° 49945. — 1^{er} juillet 1921, 8 h.
Louis Gaimard, fabrication,
Genève (Suisse).

Matières colorantes et produits pour nettoyyages et blanchissages
(blanchiments).

Salévia



LG

Nr. 49946. — 1. Juli 1921, 8 Uhr.
Burger Söhne, Fabrikation,
Burg (Aargau, Schweiz).
Tabakfabrikate aller Art.



(Erneuerung mit Gebrauchsausdehnung der Nr. 13811).

N° 49947. — 1^{er} juillet 1921, 8 h.
Steinway & Sons, fabrication,
Manhattan-New-York (Etats-Unis d'Am.).
Pianos.

STEINWAY

N° 49948. — 2 juillet 1921, 8 h.
Sauter frères & Cie. Pierpont Watch Co., fabrication,
Bienne (Suisse).

Montres, parties de montres et leurs emballages.

FELICIA

(Transmission avec modification de la désignation des produits du n° 25086
de Sauter frères, Bienne).

Nr. 4949. — 4. Juli 1921, 8 Uhr.
Gottfried Egloff, Fabrikation und Handel,
Gähwil (Schweiz).
Grabdenkmäler.



Löschung — Radiation

N° 48982 (F. o. s. du c. n° 65 de 1921). Salomons, Weyl et Cie, Eaux-Vives (Genève). Radiée le 15 juillet 1921, à la demande des déposants.

Changement de raison et de domicile

N° 13872. — Selon une déclaration du bureau du registre du commerce, datée du 18 juillet 1921, le titulaire de cette marque, Fritz Cuanillon, à la Chaux-de-Fonds, a modifié sa raison commerciale dont la teneur actuelle est **Fritz Cuanillon, Kulm Watch**. Son domicile actuel est à Bienne. — Communiqué au bureau et enregistré le 19 juillet 1921.

Firmaänderung — Modification de raison

N° 23835, 26302, 44372. — Selon inscription du 24 janvier 1920 au registre du commerce, J. B. Bourquard, à Soleure, titulaire de ces marques, a modifié sa raison commerciale dont la teneur actuelle est **Jean B. Bourquard, Uhrenfabrik „Liga“ (Jean B. Bourquard, „Liga“ Watch Manufactory)**. — Communiqué au bureau et enregistré le 19 juillet 1921.

Domizilwechsel — Changement de domicile

Nr. 13517, 13523, 13529, 13530—32, 13535. — Laut Eintragung vom 6. September 1913 im Handelsregister hat die Aktiengesellschaft der Spinnereien von Heinrich Kunz, in Zürich, Inhaberin dieser Marken, ihren Wohnsitz nach **Windisch** verlegt. — Dem Amte mitgeteilt und eingetragen am 23. Juli 1921.

Allgemeine Einfuhrbewilligungen

(Mitteilung der Sektion für Ein- und Ausfuhr des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 27. Juli 1921.)

Für die nachstehend aufgeführten Warengattungen sind die Importeure bis auf weiteres und unter dem Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs von der Pflicht zur Einreichung von Einfuhrgesuchen entbunden, insoweit die Sendungen über die nachstehend verzeichneten Grenzen in die Schweiz hereinkommen:

Schweizerisch-französische und schweizerisch-italienische Grenze

Holz und Holzwaren, Zolltarifnummern 230, 232, 237, 240, 248, 250/252, 257 b, 258, 270, 271; ex 898 e Holzriemenseiben.

Zugeschnittene Kartons zum Aufkleben, Wand- und Abreisskalender, Zolltarifnummern 318, 337.

Elastische Gewebe, Zolltarifnummern 527; ex 557/559 Hosenträger, Strumpfbänder, Sockenhalter, Gürtel: aus elastischen Geweben.

Flaschenkapseln, Tuben, Zolltarifnummern ex 846, 857, 858 c, 867. Clichés (ohne Rücksicht auf die Herstellungsart), Zolltarifnummer ex 902. Kinderwagen, Kinderschilten, Kinderfahrräder, Zolltarifnummer 910.

Schweizerisch-französische Grenze

Korkflaschen, Zolltarifnummer 696.

Schweizerisch-italienische Grenze

Flaschenkapseln, Zolltarifnummer 858 b.

Rückerstattung von Gebühren für nicht benützte Einfuhrbewilligungen

(Mitteilung der Sektion für Ein- und Ausfuhr des eidg. Volkswirtschaftsdepartements vom 27. Juli 1921.)

Gesuche um Rückerstattung von Gebühren für nicht benützte Einfuhrbewilligungen können nur behandelt werden, wenn sie spätestens innert fünf Tagen nach Ablauf der Gültigkeitsdauer der Sektion für Ein- und Ausfuhr zugehen, und wenn der Nachweis erbracht ist, dass Umstände, für welche der Gesuchsteller nicht verantwortlich gemacht werden kann, die Benützung der Bewilligung verunmöglicht haben.

Eidgenössische Kriegsgewinnsteuer

(Bekanntmachung der eidg. Steuerverwaltung.)

Gemäss Art. 33 des Bundesratsbeschlusses vom 18. September 1916 ist die Kriegsgewinnsteuer für das Jahr 1915 vom Tage des Inkrafttretens des genannten Beschlusses, d. h. am 18. September 1916, für die nachfolgenden Jahre am ersten Tage nach Ablauf des Steuerjahres verfallen. Die Steuerpflichtigen haben ihre Bücher und Jahresrechnungen alljährlich abzuschliessen und zwar entweder auf Ende des Kalenderjahres oder, falls ihr übungs-gemässer Abschlussstermin auf einen andern Tag des Jahres fällt, regelmässig auf diesen Tag. Die Veranlagung richtet sich nach den auf diese Weise abgeschlossenen Geschäftsjahren (abgeänderte Fassung des Art. 19 gemäss Bundesratsbeschluss vom 21. Juni 1920).

In Anwendung von Art. 33, Abs. 4 des obgenannten B. R. B. hat das eidg. Finanzdepartement die Zahlungstermine für die Kriegsgewinnsteuer festgesetzt wie folgt:

Für das Steuerjahr 1915 und 1915/16 auf 31. Mai 1917; für das Steuerjahr 1916 auf 30. November 1917; für das Steuerjahr 1916/17 auf 31. Mai 1918; für das Steuerjahr 1917 auf 30. November 1918; für das Steuerjahr 1917/18 auf 31. Mai 1919; für das Steuerjahr 1918 auf 30. November 1919; für das Steuerjahr 1918/19 auf 31. Mai 1920; für das Steuerjahr 1919 auf 30. November 1920; für das Steuerjahr 1919/20 auf 31. Mai 1921; für das Steuerjahr 1920 auf 30. November 1921.

Die Steuerpflichtigen haben den Steuerbetrag bis längstens zu den genannten Terminen an die eidg. Staatskasse oder für deren Rechnung an die Schweiz. Nationalbank in bar und kostenfrei zu bezahlen. Für die Steuerbeträge, die bis zum festgesetzten Zahlungstermin nicht bezahlt werden, wird Betreibung eingeleitet, und es wird überdies von dem auf den Zahlungstermin folgenden Tage hinweg ein Verzugszins von 6 % berechnet, und zwar gelangt dieser Zins auch dann zur Anrechnung, wenn die definitive Einschätzung aus irgend einem Grunde erst nach dem vom Finanzdepartement festgesetzten allgemeinen Zahlungstermin erfolgt. Massgebend für die Zinsberechnung ist einzig der Termin, auf welchen die Steuer verfallen war. Ebenso hemmt die Einreichung eines Rekurses gegen die Taxation den Zinslauf nicht, sofern die eidg. Rekursbehörde nicht ausdrücklich etwas anderes bestimmt.

Ist ein Steueranspruch gefährdet oder hat der Steuerpflichtige keinen Wohnsitz in der Schweiz, so kann die eidg. Steuerverwaltung jederzeit Sicherheit verlangen.

Jeder Steuerpflichtige erhält eine persönliche Zahlungseinladung, sei es auf Grund der erfolgten Einschätzung oder wenn diese noch nicht stattgefunden hat, auf Grund seiner Steuererklärung, wobei die endgültige Abrechnung nach erfolgter Einschätzung vorbehalten wird. Er kann aber schon vorher Abschlagszahlungen auf den festzustellenden Steuerbetrag leisten. Für Abschlagszahlungen, die wenigstens 30 Tage vor Ablauf der festgesetzten Zahlungsfristen erfolgen, wird ein Zins von 6 % für die Zeit vom Tage der Zahlung bis zum Zahlungstermin vergütet.

Es werden jederzeit auch Vorauszahlungen auf die Kriegsgewinnsteuer späterer Steuerperioden entgegengenommen, und es wird für solche Vorauszahlungen den Steuerpflichtigen ebenfalls ein Zins von 6 % gewährt; berechnet vom Tage der Zahlung bis zum später festzusetzenden Zahlungstermin für die betreffende Steuerperiode.

Jede an die eidg. Staatskasse oder für deren Rechnung an die Schweiz. Nationalbank geleistete Abschlagszahlung oder Vorauszahlung ist der eidg. Steuerverwaltung in Bern zu avisieren.

Autorisations générales d'importations

(Communiqué du Service de l'importation et de l'exportation du Département fédéral de l'économie publique du 27 juillet 1921.)

Jusqu'à nouvel ordre et sous réserve de révocation en tout temps, les importateurs des catégories de marchandises ci-après désignées sont exonérés de l'obligation de présenter une demande en autorisation d'importation, lorsqu'il s'agit d'envois devant entrer en Suisse par les frontières spécifiées ci-dessous:

Frontières suisse-française et suisse-italienne

Bois et ouvrages en bois, n°s du tarif douanier 230, 232, 237, 240, 248, 250/252, 257 b, 258, 270, 271; ex 898 c pouliches en bois.

Cartons découpés pour y coller des photographies, calendriers collés sur carton et calendriers à effeuiller, n°s du tarif douanier 318, 337.

Tissus élastiques, n°s du tarif douanier 527; ex 557/559 bretelles, jarretières, jartelles, ceintures: en tissus élastiques.

Capsules pour bouteilles, tubes, n°s du tarif douanier ex 846, 857, 858c, 867. Clichés (quel que soit le mode de fabrication), n° du tarif douanier ex 902.

Chars, traîneaux et vélocipèdes pour enfants, n° du tarif douanier 910.

Frontière suisse-française

Bonbonnes en clisses, n° du tarif douanier 696.

Frontière suisse-italienne

Capsules pour bouteilles, tubes, n° du tarif douanier 858 b.

Remboursement des taxes pour les permis d'importation non utilisés

(Communiqué du Service de l'importation et de l'exportation du Département fédéral de l'économie publique, du 27 juillet 1921.)

Les demandes de remboursement des taxes perçues pour les permis d'importation non utilisés ne peuvent être prises en considération que dans les 5 jours après l'échéance de la validité des permis délivrés par le Service de l'importation et de l'exportation. Le requérant doit fournir les preuves justifiant que des circonstances, pour lesquelles il ne peut être rendu responsable, l'ont mis dans l'impossibilité d'utiliser les permis.

Impôt fédéral sur les bénéfices de guerre

(Avis de l'administration fédérale des contributions.)

Conformément à l'art. 33 de l'arrêté du Conseil fédéral du 18 septembre 1916, l'impôt sur les bénéfices de guerre pour l'année 1915 est échu le jour de l'entrée en vigueur de cet arrêté, c'est-à-dire le 18 septembre 1916 et pour les années suivantes le premier jour après l'échéance de l'année fiscale. Les contribuables ont l'obligation de clôturer leurs livres et leurs comptes chaque année et ceci, soit pour la fin de l'année civile, soit, s'ils ont l'habitude de clôturer un autre jour de l'année, régulièrement pour ce jour. La taxation est effectuée suivant les années commerciales clôturées de cette manière. (Dispositions nouvelles de l'art. 10 à teneur de l'arrêté du Conseil fédéral du 21 juin 1920.)

En application de l'art. 33, al. 4, de l'arrêté du Conseil fédéral précité, le Département fédéral des Finances a fixé les délais de paiement pour l'impôt sur les bénéfices de guerre comme suit:

Pour l'année fiscale 1915 et 1915/16 le 31 mai 1917; pour l'année fiscale 1916 le 30 novembre 1917; pour l'année fiscale 1916/17 le 31 mai 1918; pour l'année fiscale 1917 le 30 novembre 1918; pour l'année fiscale 1917/18 le 31 mai 1919; pour l'année fiscale 1918 le 30 novembre 1919; pour l'année fiscale 1918/19 le 31 mai 1920; pour l'année fiscale 1919 le 30 novembre 1920; pour l'année fiscale 1919/20 le 31 mai 1921, et pour l'année fiscale 1920 le 30 novembre 1921.

Les contribuables doivent verser le montant de l'impôt au plus tard jusqu'aux échéances ci-dessus indiquées, en espèces et sans frais, à la Caisse d'Etat fédérale ou, pour le compte de cette dernière, à la Banque Nationale Suisse. Les montants d'impôt qui n'auraient pas été versés jusqu'au délai fixé par le Département précité feront l'objet de poursuites; de plus, il sera compté un intérêt moratoire de 6 % à partir du jour qui suit les délais de paiement. Cet intérêt est aussi porté en compte lorsque, pour une raison quelconque, la taxation définitive a lieu seulement après l'échéance générale de paiement fixée par le Département des Finances. Pour le calcul de l'intérêt moratoire font règle exclusivement les délais de paiement indiqués ci-dessus, puisque l'impôt est dû à cette échéance.

De même, la présentation d'un recours ne suspend pas le cours des intérêts en tant que l'autorité fédérale de recours ne décide pas expressément autre chose.

Lorsqu'un impôt dû est compromis ou que le contribuable n'a pas de domicile en Suisse, l'Administration fédérale des Contributions peut, en tout temps, demander des sûretés.

Chaque contribuable reçoit une invitation personnelle à verser son impôt, soit sur la base de la taxation préalable, soit, lorsque celle-ci n'a pas encore eu lieu, sur la base de sa déclaration d'impôt; dans ce dernier cas, le règlement de compte définitif reste réservé jusqu'au moment où la taxation aura été effectuée. Mais le contribuable peut opérer d'avance des versements à compte sur le montant d'impôt à fixer. Pour les acomptes de paiement versés 30 jours au moins avant l'échéance des délais de paiement fixés, il est bonifié un intérêt de 6 % pour la période qui va du jour du versement à l'échéance du paiement.

On accepte de même en tout temps des paiements d'avance de l'impôt sur les bénéfices de guerre de périodes ultérieures; pour ces paiements d'avance, il est également accordé aux contribuables un intérêt de 6 % à compter du jour du versement jusqu'à l'échéance du paiement, échéance à fixer plus tard pour la période fiscale en question.

Lors de versements d'acomptes ou de paiements d'avance à la Caisse d'Etat fédérale ou, pour le compte de celle-ci, à la Banque nationale suisse, on avisera l'Administration fédérale des Contributions à Berne.

Imposta federale sui profitti di guerra

(Avviso dell'Amministrazione federale delle contribuzioni.)

Conformemente all'art. 33 del decreto del Consiglio federale del 18 settembre 1916, l'imposta sui profitti di guerra per l'anno 1915 s'intende scaduta il giorno dell'entrata in vigore di detto decreto, cioè il 18 settembre 1916 e scadrà negli anni successivi il primo giorno dopo trascorso l'anno fiscale. I contribuenti devono chiudere ogni anno i loro libri e i bilanci annuali, o alla fine dell'anno civile o, se il loro termine di chiusura consueto cade in un altro giorno dell'anno, regolarmente in questo giorno. La tassazione vien fatta in base ai bilanci annuali chiusi in questo modo. (Disposizioni nuove dell'art. 19 a sensi del decreto del Consiglio federale del 21 giugno 1920.)

In applicazione dell'art. 33, al. 4, del precitato decreto del Consiglio federale, il Dipartimento federale delle finanze ha fissato le date di pagamento dell'imposta sui profitti di guerra nel modo seguente:

Per l'anno fiscale 1915 e 1915/16 al 31 maggio 1917; per l'anno fiscale 1916 al 30 novembre 1917; per l'anno fiscale 1916/17 al 31 maggio 1918; per l'anno fiscale 1917 al 30 novembre 1918; per l'anno fiscale 1917/18 al 31 maggio 1919; per l'anno fiscale 1918 al 30 novembre 1919; per l'anno fiscale 1918/19 al 31 maggio 1920; per l'anno fiscale 1919 al 30 novembre 1920; per l'anno fiscale 1919/20 al 31 maggio 1921; per l'anno fiscale 1920 al 30 novembre 1921.

I contribuenti debbono quindi versare l'importo dell'imposta al più tardi alle epoche qui sopra elencate, in contanti e senza spese, alla Cassa federale dello Stato o per essa alla Banca nazionale svizzera. Per l'ammontare delle tasse non versate entro il termine stabilito, si procederà in via esecutiva, conteggiando inoltre un interesse di mora del 6 % a partire dal giorno successivo a quello della scadenza. Questo interesse sarà conteggiato anche nel caso in cui, non importa per qual ragione, la tassazione definitiva dovesse avvenire solo dopo le scadenze fissate dal Dipartimento delle finanze per i diversi periodi fiscali. Per il calcolo degli interessi di mora, fanno regola esclusivamente le date più sopra indicate, alle quali appunto scade il pagamento dell'imposta.

L'inoltro di un ricorso non sospende il corso degli interessi salvo nei casi in cui l'autorità federale competente decida espressamente in altro senso. Altrimenti l'incasso di un'imposta è dubbioso, o il contribuente non ha domicilio stabile in Svizzera, l'Amministrazione federale delle contribuzioni potrà in ogni tempo esigere una garanzia adeguata.

Ogni contribuente riceve un invito personale al pagamento della propria imposta in base alla dichiarazione fatta, con riserva di definitiva tassazione o liquidazione. E in facoltà del contribuente di fare versamenti anticipati in acconto della propria imposta, sui quali, se effettuati almeno 30 giorni prima delle scadenze fissate, sarà bonificato un interesse del 6 % decorrente dal giorno dell'incasso sino a quello della scadenza.

In ogni tempo poi si accettano versamenti in acconto dell'imposta per periodi futuri ed anche su di essi si corrisponde un interesse del 6 % dal giorno dell'incasso a quello che verrà più tardi fissato quale data di scadenza del corrispondente periodo fiscale.

Ogni versamento in acconto o pagamento anticipato fatto alla Cassa federale dello Stato o per essa alla Banca nazionale svizzera dovrà essere notificato all'Amministrazione federale delle contribuzioni a Berna.

Société anonyme Pension Beau-Séjour, à Lausanne

L'assemblée des porteurs de délégations de l'emprunt hypothécaire de fr. 1,100,000 du 27 avril 1911, convoquée pour le 29 juillet 1921, est renvoyée à une date qui sera fixée ultérieurement. (V 145¹)

Lausanne, le 23 juillet 1921.

Le gérant de la grosse.

Le conseil d'administration de la débitrice.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle — Parte non ufficiale

Norwegen — Einfuhrverbot

Laut Mitteilung aus Christiania unterliegen zurzeit noch die nachstehend angegebenen Waren dem Einfuhrverbot. Die hinter jedem Artikel in Klammern angegebene Ziffer ist die Nummer des norwegischen Zolltarifs:

Äpfel, frische (aus 166), Spielzeug aller Art (371), Waren aus Gold, Silber oder Platin (453—456), Käse (545), Zuckerwaren, inbegriffen Schokoladekonfekt, Drops, Marzipanmasse und andere ähnliche Fabrikate (690), Zigarren und Zigarettens (709), Möbelschreinerarbeiten (721—723, 726), Automobile, Karosserien für Automobile, Motorvelos, auch mit Seitenwagen (777), Kartoffelmehl, Sprit, ungerührt, gereinigt, denaturiert, sowie in fester Form, Timothesamen, Gemüsesamen in Packungen von 1 kg oder darunter, sofern nicht auf der Verpackung Name der Sorte, Preis, Keimkraft und Jahr, in welchem der Same diese Keimkraft hatte, angegeben sind.

Das Einfuhrverbot für Waren aus Gold, Silber oder Platin gilt nicht für Uhren.

Speise- und Kochochokoladen fallen nicht unter das Verbot für Zuckerwaren.

Naturweine, deren Alkoholgehalt 14° nicht übersteigt, dürfen eingeführt werden.

Uruguay

(Bericht des schweizerischen Generalkonsulats in Montevideo.)

Industrie. Was die Industrie des Landes anbelangt, so steckt sie noch fast auf allen Gebieten in den Kinderschuhen. Eine Ausnahme davon machen nur vereinzelte Betriebe wie einige Gerbereien und Schuhfabriken, zwei Brauereien, eine Zementfabrik, die sich in nordamerikanischen Händen be-

findet und die, was Qualität anbelangt, gut mit dem ausländischen Produkt konkurrieren kann, sowie je eine Wollwäscherei, Tuch-, Hut-, Glas- und Papierfabrik. Genannte Industrien erhalten nun auch grössteils durch Schutzzölle gegen fremde Fabrikate bessere Existenzmöglichkeiten. Es existieren ausserdem noch eine Menge grösserer und kleinerer Werkstätten diverser Branchen, die jedoch in keiner Hinsicht auf der Höhe der Zeit stehen. Unter diesen befinden sich eine bedeutende Anzahl Automobilreparaturwerkstätten, denen die 8000 Automobile, die es in Montevideo gibt, Arbeit verschaffen.

Von grösster Bedeutung für das Land sind die Schlachthäuser mit Gefrierdepots, deren es mehrere ganz grosszügig angelegte gibt und die Tausenden von Personen Lebensunterhalt verschaffen. In letzter Zeit beschränkt sich deren Tätigkeit nicht nur auf die Grossschlächtereien, sondern ihre Produktion dehnt sich auch auf die Herstellung von Konserven von Fleisch, Gemüse und Früchten aus. In dieser Kategorie verdient auch die Liebig Co, Fray Bentos, die hauptsächlich Fleischextrakt herstellt, besondere Erwähnung. Alle diese Produkte werden zum überwiegenden Teil exportiert, da der Inlandsbedarf im Vergleich zu der Produktion ein verschwindend kleiner ist.

Zu erwähnen ist noch ein ziemlich ausgedehntes staatliches Elektrizitätswerk, das Montevideo und seine Vororte mit Licht und Kraft versorgt.

Was nun die weitere Entwicklung der uruguayischen Industrien anbelangt, so wird wohl in letzter Zeit von den Zeitungen darauf hingewiesen, dass man die im Lande produzierten Rohstoffe, wie Wolle, Häute und ihre Nebenprodukte, eigentlich selbst verarbeiten und die fertigen Waren selbst in die angrenzenden Länder exportieren könnte. Dazu fehlen aber viele Vorbedingungen. In erster Linie fehlen Brennstoffe irgend welcher Art vollständig, auch müssten natürlich sämtliche Maschinen zum Aufbau und zur Entwicklung der nationalen Industrien vom Ausland eingeführt werden. Alle zu diesem Zweck eingeführten Maschinen und Apparate sind deshalb auch ganz zollfrei oder zahlen nur ganz unbedeutende Einfuhrgebühren. Die Initiative in dieser Hinsicht wird natürlich in letzter Zeit auch durch die extremistisch soziale Gesetzgebung stark gehemmt, da dadurch das Kapital von solchen Investitionen abgeschreckt wird und Titel, Land und Immobilien vorzieht, wo es bequem 6½ bis 7 % ohne Risiko verdient.

Schifffahrt. Der Hafen von Montevideo mit seinen Erweiterungsbauten, seinen grossen Lagerhäusern, sowie seinen in jeder Beziehung modernen Installationen, ist einer der ersten in Südamerika. Er ist Freihafen für alle Transitwaren, welche ein Jahr lang ohne Bezahlung von Abgaben in den Schuppen lagern können und bietet auf diese Weise die besten Erleichterungsmöglichkeiten für den Transitverkehr mit den angrenzenden Ländern. Diesem Umstand ist auch der grosse Verkehr zu danken, den er aufzuweisen hat und der im Vergleich zur Einwohnerzahl des Landes in keinem Verhältnis steht. Im Jahre 1920 wurde Montevideo von 4082 Dampfschiffen und Seglern mit einem Register von 8,100,000 Tons angefahren. Auch die günstige geographische Lage Montevideos trägt dazu bei, ein indirektes Exportgeschäft gedeihen zu lassen, hauptsächlich nach den Provinzen Südbraziliens, deren kleinere Häfen mit Montevideo durch eine brasilianische Dampferlinie verbunden sind, ein Umstand, aus dem der Handel Uruguays einen grösseren Nutzen zieht als der Brasiliens, da der Hafen von Montevideo fast regelmässig von beinahe allen grösseren Ueberseedampfern angefahren wird, während die Häfen Südbraziliens von den europäischen Schiffahrtsgesellschaften nur in ganz grossen Zeiträumen angefahren werden.

Es existieren ausserdem noch einige kleine unbedeutende Flusshäfen für den Küstenverkehr des Landes selbst, wie Sauee, Colonia, Paysandú und Salto.

Export. Die hauptsächlichsten Exportartikel Uruguays bestehen, wie die der andern La Plata Staaten, aus tierischen Produkten, wie Häute, Fleisch und Wolle. Der Export, der, begünstigt infolge der durch den Weltkrieg hervorgerufenen ausserordentlichen Verhältnisse, während der Jahre 1916 bis 1919, verglichen mit dem Import im gleichen Zeitraum, einen Ueberschuss von 100 Millionen Pesos Gold aufwies, hatte im Jahre 1920 mit grossen Schwierigkeiten zu kämpfen und belief sich nur auf 81 Millionen Pesos Gold, gegenüber einer Summe von 147 Millionen allein in 1919. Die Preise für Wolle, Fleisch und Häute, die während der Kriegsjahre auf ungeahnte Höhen hinaufgeschraubt waren, begannen im Jahre 1920 rapid zu fallen. Der hauptsächlichste Grund hierfür wird wohl im allmählichen Eintreten normaler Verhältnisse in Europa, sowie im Wiedereinschalten in den internationalen Konkurrenzkampf anderer Länder mit gleichen Produkten wie die La Plata Staaten, zu suchen sein. Ausserdem ist in dieser Hinsicht die Tatsache in Berücksichtigung zu ziehen, dass die Regierungen der ehemals verbündeten Mächte, nach Friedensschluss, die bedeutenden, für Kriegszwecke bestimmten Woll- und Häutestocks der Privatindustrie zur Verarbeitung abgaben. Auch stand der Plazierung der genannten Exportprodukte ein grosses Hindernis in den, während des ganzen Jahres 1920 sehr ungünstigen Valutaverhältnissen der meisten europäischen Länder, die früher als Grossabnehmer auf den Plan getreten waren, entgegen. Auch die durch die allgemeine Lebensunterhaltung bedingte geringe Kaufkraft der Bevölkerung der meisten europäischen Staaten hat sicher ihren Einfluss auf den Export Uruguays während des Jahres 1920 ausgeübt.

Was den Export Uruguays nach der Schweiz anbelangt, so fällt beim Studium der Exportstatistiken auf, dass die Schweiz darin als direkte Abnehmerin überhaupt nicht oder in ganz verschwindend kleinem Masse figuriert. Da kein Zweifel darüber besteht, dass uruguayische Rohstoffe in der Schweiz verarbeitet oder verbraucht werden, liegt die Möglichkeit nahe, dass sich viele Schweizer Industrielle aus zweiter oder gar dritter Hand bedienen lassen, und es sollte daher die Aufmerksamkeit der Interessentenkreise auf die Konvenienz, den Bedarf an der direkten Bezugsquelle zu decken, geleitet werden.

Klassifizierung der Exportprodukte. Häute, Fleisch und Wolle figurieren, wie bereits oben gesagt, unter den hauptsächlichsten Exportfaktoren des Landes. Von den Häuten sind es die Rindhäute, die in ganz bedeutenden Mengen in gesalzener, getrockneter oder gegebtem Zustande ausgeführt werden, während der Export an Schaffellen etc. gering ist. Ausserdem kommen als Ausfuhrprodukte noch folgende Artikel in Betracht: Talg, Fleischwaren, Getreide, lebendes Vieh aller Art, Knochen, Borsten und Hörner.

Folgende Zahlen geben ein übersichtliches Bild über die Bedeutung der hauptsächlichsten Exportartikel des Landes im Jahre 1920: Lebendes Vieh Pesos Gold 1,650,000; Fleischkonserven, Fleischextrakt, Gefrierfleisch etc. Pesos Gold 26,000,000; Talg und Fette Pesos Gold 2,500,000; Wolle Pesos

Gold 31,000,000; Häute Pesos Gold 15,000,000; Getreide Pesos Gold 1,500,000 andere mit Ackerbau oder Viehzucht in Verbindung stehende Produkte Pesos Gold 3,400,000. Gesamtexport im Jahre 1920 Pesos Gold 81,000,000.

Mit dem Eintreten normalerer Verhältnisse, hauptsächlich aber nach Normalisierung der gegenwärtig noch akuten Valutaschwierigkeiten der meisten europäischen Staaten, wird sich auch der Export Uruguays bessern, da seine hauptsächlichsten Exportprodukte, Welthandelsartikel von allgrösster Bedeutung darstellen, deren Bedarf sich in den nächsten Jahren in Europa, hauptsächlich unter Berücksichtigung der Ausschaltung Russlands, gesteigerter Nachfrage erfreuen wird.

Import. Da, wie schon eingangs bemerkt, die Industrie des Landes mit Ausnahme einiger weniger Branchen eine kaum nennenswerte Bedeutung hat, werden die hauptsächlichsten Gebrauchsartikel und Rohmaterialien vom Ausland eingeführt. Es belief sich die Einfuhr im Jahre 1920: Rohmaterialien, wie tierische und pflanzliche Öle, Draht, chemische Produkte, Erze und Eisen, Blech, Papier, Salz: Pesos Gold \$ 5,500,000; Esswaren, wie Öle, Reis, Zucker, Kaffee, Feuchte, Weine etc.: Pesos Gold \$ 10,000,000; Rohtabake, hauptsächlich Bahia und Havana: Pesos Gold \$ 700,000; Maschinen aller Art für industrielle Zwecke, Farben, Eisenkonstruktionen, Baumaterialien: Pesos Gold \$ 3,000,000; Automobile: Pesos Gold \$ 2,200,000; Bau- und Nutzholzer etc.: Pesos Gold \$ 1,850,000; Kleiderstoffe, Trikotagen, Wäsche, Seidenwaren und sonstige Gewebe: Pesos Gold \$ 5,000,000; Brennstoffe, wie Kohle, Brennöl, Brennholz, Nafta etc.: Pesos Gold \$ 6,000,000; andere nicht oben spezifizierte Waren und Gebrauchsgegenstände: Pesos Gold \$ 13,650,000. Gesamtwert des Importes im Jahre 1920: Pesos Gold \$ 48,000,000.

Für die Abwicklung der gesamten Geschäfte in Uruguay kommt nur seine Hauptstadt Montevideo in Frage, da ausser derselben keine anderen Städte von Bedeutung bestehen. Fast ein Drittel der ganzen Bevölkerung des Landes (naeh der letzten Volkszählung im Jahre 1918: 1,430,000 Einwohner) ist im Bezirk Montevideo konzentriert. Uruguay scheint als Absatzgebiet infolge seiner kleinen Einwohnerzahl von geringer Bedeutung, jedoch ist dies nicht der Fall für Waren allgemeiner Natur, da Montevideo, wie schon bemerkt, durch seine günstige geographische Lage, sowie durch seinen modernen Hafen, der dem Transitverkehr ausserordentlich günstige Bedingungen bietet, in der Lage ist, ein indirektes Exportgeschäft mit den angrenzenden Ländern, hauptsächlich aber mit Südbrasilien zu machen. Die Handelswelt Uruguays kann im allgemeinen als korrekt und seriös angesehen werden. Zwei für den Handel mit Uruguay charakteristische und direkt als vital zu betrachtende Hauptpunkte müssten den sich für den Export nach Uruguay interessierenden Schweizer Firmen vor Augen geführt werden. Erstens, die absolute Notwendigkeit, sich immer mit bezug auf die Aufmachung der Waren nach den Wünschen der Kundschaft zu richten und sich bemüht zu bleiben, einen einmal eingeführten Artikel immer in der gelieferten guten Qualität zu halten, ein Hauptfaktor, der gewiss wieder neue Bestellungen sichern wird. Zweitens ist es bei der Einholung von Aufträgen ein Vorteil, die Waren nicht gegen Aushändigung der Verschiffungsdokumente, sondern gegen 90 Tage Sichttratte zu verkaufen und dem Importeur möglichst noch die Klausel einzuräumen, dass die Tratte unter Vergütung eines angemessenen Zinssatzes vor Verfall eingelöst werden kann. Dadurch wird dem Importeur Gelegenheit geboten, eine gelegentliche Kurschwankung im richtigen Moment auszunützen zu können. In letzter Zeit hauptsächlich und unter Berücksichtigung des augenblicklich sehr hohen Wertes des Schweizerfranken ist diese Formel sehr angebracht und könnte eventuelle Geschäfte erleichtern.

Die Konkurrenz der Schweizerfabrikate gegen die der anderen europäischen Industrieländer, hauptsächlich der sehr valutaschwachen, war im Jahre 1920 recht schwer und akzentuierte sich infolge des steigenden Wertes des Schweizerfranken gegen Jahresende immer mehr. Die Minimalmonatskurse des Franken waren im Jahre 1920 bei einem Parikurs von Fr. 5.36 für einen uruguayischen Goldpeso die folgenden:

	Telegramm	Brief		Telegramm	Brief
Januar	5.60	5.65	Juli	4.98	5.02
Februar	5.75	5.80	August	5. —	5.02
März	5.75	5.78	September	5.05	5.08
April	5.37	5.40	Oktober	5. —	5.02
Mai	5.40	5.43	November	4.70	4.72
Juni	5.20	5.23	Dezember	4.70	4.72

Was die Offerten an hiesige Importeure anbetrifft, so sollten dieselben wo möglich in spanischer Sprache gemacht werden, andernfalls bediene man sich der französischen. Die Preise sollten immer «cif» Montevideo gemacht werden, wo dies nicht möglich sein sollte, käme nur noch eine «fob» Seehafen Quotierung in Frage. Sollten vor der Bestellung Muster eingereicht worden sein, ist darauf zu achten, eine denselben absolut ebenbürtige Ware zu liefern, da andernfalls dem Verkäufer die grössten Schwierigkeiten entstehen könnten. Für den Vertrieb der allgemeinen Waren, wie Textilcrzeugnisse, Uhren etc. kann einem rührigen Agenten, der über die nötigen Platzkenntnisse verfügt, sowie das nötige Urteil über die Aufnahmefähigkeit der betreffenden Artikel hat, ruhig die Agentur übergeben werden, da hiermit eventuell ein vielseitiger Absatz gesichert werden kann. Für Spezialitäten, wie Präzisionsmaschinen und Instrumente, kann der Verkauf auch einem Händler oder Ladeninhaber übertragen werden, da für diese Art Geschäfte lediglich der Umsatz in der Stadt selbst in Frage kommt.

Als Importwaren kommen die meisten schweizerischen Erzeugnisse in Betracht; Automobile haben wenig Aussicht auf Umsatz, da die nordamerikanische Automobilindustrie den südamerikanischen Markt vollständig beherrscht, während chemische Produkte, Drogen und Arzneien immer abgesetzt werden können.

Zu bemerken ist noch, dass die schweizerischen Produkte sich im allgemeinen eines guten Rufes erfreuen.

Banken. Die Bankgruppe Uruguays besteht einerseits aus Filialen erster europäischer oder nordamerikanischer Bankunternehmen, andererseits aus einheimischen Banken, von denen zwei Staatsunternehmen sind. Von den letzteren ist der Banco de la Republica del Uruguay die alleinberechtigte Notenbank des Landes, und obgleich sie eine eigene Goldmünze nicht besitzt, geniesst das Papiergeld in der Einheit von 10 Pesos aufwärts die Goldwährung. Während diese Staatsbank die allgemeinen Bankoperationen ausübt, begrenzt sich der Betrieb der andern, nämlich des Banco Hipotecario del Uruguay ihrer Bezeichnung gemäss auf Darlehensausgaben auf Häuser und Grundstücke. Neuerdings und zwar infolge der Wohnungsnot begünstigt die Bank insbesondere Hypotheken auf Neubauten, wobei der gewährte Vorschuss durch Garantie des Bauterrains, sowie der betreffenden Baukonstruktion gedeckt werden muss. Im Gegensatz zu europäischen Institutionen, wo gewöhnlich das erweiterte Betriebskapital durch Ausgabe von Pfandbriefen geschaffen wird, verausgibt der «Banco Hipotecario del Uruguay» die Anleihen nicht etwa in bar, sondern ausnahmslos in Serientiteln, die erst auf der Börse realisiert werden müssen. Mit Rücksicht auf die gute Kapitalanlage (6%) können diese Titel, die gewöhnlich 94 bis 96% gelten, immer an den Mann gebracht werden.

Von andern einheimischen Bankinstituten sind zu nennen: Banco de Cobranzas y Anticipos, Banco Commercial, Banco de Credito, Banco de Prestamos Inmobiliario, Banco Popular del Uruguay. Die genannten Bankunternehmen sind Betriebe rein lokaler Art und befassen sich kaum mit internationalen Bankgeschäften. Ihre Operationen weichen von den sonst üblichen Bankgeschäften merklich ab; sie betätigen sich vornehmlich in Häuserverwaltungen, Ausgabe von Sparkassenscheften, Terrainverkäufen im Auftrage dritter, sowie im Inkasso von Amortisationen besagter Geschäfte. Einige von ihnen befassen sich auch mit dem Kreditbedürfnis der kleineren und gewerbetreibenden Geschäftsleute.

Was die ausländischen Bankfilialen anbetrifft, so sind die bedeutendsten davon: Banco Aleman Transatlantico, Banco Anglo Sudamericano, Banco Italo Belga, Banco Britanico de la America del Sud, Banco Español del Rio de la Plata, Banco Francés, Banco Londres y Brasil, Banco Real del Canada, National City Bank of New York.

Besagte Banken, die fast ausschliesslich Filialen ihrer in Europa oder Nordamerika etablierten Stammhäuser sind, befassen sich im Prinzip mit Transaktionen, die den in Uruguay gegebenen Verhältnissen angepasst sind. Die Achse ihres Betriebs bilden Export, in der Hauptsache von Wolle und Häuten und Import von Rohmaterialien, Fabrikationswaren, Zucker etc. Ihre hauptsächlichsten Transaktionen bestehen daher in Kontokorrentgeschäften, Kredite zum Bezuge von Waren sowie in Lombardationen gegen Verpfändung von Produkten erwähnter Natur. Eine Börsenabteilung, wie Grossbanken in europäischen Ländern zu unterhalten pflegen, haben sie nicht, da eine Effektenbörse auf grosser Skala in Uruguay nicht in Frage kommt.

Annoncen-Regie:
PUBLICITAS A. G.

Anzeigen — Annonces — Annunzi

Régie des annonces:
PUBLICITAS S. A.

Öffentliches Inventar — Rechnungsru!

Ueber den Nachlass des am 28. Juni 1921 verstorbenen Dr. jur. Eugen Guhl, von Steckborn, wohnhaft gewesen Hügelfstrasse 30 in Zürich 2, ist vom Einzelrichter für nicht streitige Rechtssachen des Bezirksgerichtes Zürich das öffentliche Inventar bewilligt worden.

Es werden daher sowohl die Gläubiger mit Einschluss der Bürgschaftsgläubiger, als die Schuldner des Verstorbenen aufgefordert, ihre Ansprüche und Verbindlichkeiten bis zum 15. August 1921 der Notariatskanzlei Enge-Zürich einzugeben. Unter der Androhung, dass Schuldner oder auch im Besitze von Faustpländern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbusse, säumige Ansprecher dagegen (die Pfandversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche nicht aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich, oder durch Faustpländer gedeckt sind, für den Fall zu gewärtigen hätten, als der betreffende Nachlass auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

Zürich, den 12. Juli 1921.

Notariat Enge-Zürich,
J. Ulrich Stgist, Notar.

Hypotheken-Kredit-Verein, Zürich

Serienziehung vom 20. Juli 1921

Serlon; 14101	15982	29475	30955	33937	38142
48334	45519	47133	49788	55225	59625
67405	70465	77701			

Die Nummern-Ziehung findet am 20. August 1921 statt.

2211 I

Société Anonyme du Grand Hôtel et Pension de la Dent du Midi, à Champéry

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale extraordinaire
pour le **mercredi, 10 août 1921, à 2 heures**
à l'**Hôtel du Cerf, à Monthey,**

avec l'ordre du jour suivant:

1. Décisions diverses relatives à la réorganisation financière de la société.
2. Modification des statuts.
3. Modification du capital action.
4. Divers.

'2189

Le conseil d'administration.

Société Générale d'Affichage, Siège Social, Genève, Rue du Stand, 60

Les obligations suivantes: 13, 40, 70, 71, 81, 86, 132, 151, 152, 174 sont remboursables le 30 juillet prochain au siège social de la société, contre présentation des titres y relatifs.

(4853 X) '2202

Genève, 29 juillet 1921.

Le conseil d'administration.

TRANSPORTS INTERNATIONAUX
J. VÉRON-GRAUER & Co, MARSEILLE
 Rue du Chevallier Roze 1 et 3
AGENTS MARITIMES-TRANSITAIRES, CAMIONNAGES, GROUPEGES DE ET SUR LA SUISSE
FORFAITS ET DEVIS SUR DEMANDE

Zur Ablösung eines Schuldbriefes auf äusserst wertvolle Liegenschaft
Fr. 100,000
 zu hohem Zins und gegen dreifache Sicherheit aufzunehmen gesucht. 2200
 Offerten unter Chiffre O F 4061 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich. (O F 33238 Z)

Jeune commerçant suisse
 faisant sous peu un voyage aux
Indes Néerlandaises
 se chargerait encore de représentations de quelques maisons sérieuses ou de toutes autres affaires intéressantes. 22071
 Offres sous chiffre P 2494 U à Publietas Bienne,

Oberhofen Hotel Montana
 Komfortables Familienhotel
 ☐ Thunersee ☐ in erhöhter, ruhiger Lage.
 Gute Küche, mässige Preise. Illustrierte Prospekte.
 (893 T) 1575 **Ch. Immer-Steiner, Besitzer.**

Export nach Belgien
 Ihre Güter werden prompt und zu günstigsten Konditionen befördert mit unsern **regelmässigen** Sammelwagen
Basel-Brüssel
 Reisedauer 3-4 Tage
 (3058 Q) Alle weitere Auskunft erteilt gerne 2030
I.T.E.C.
 Internationale Transport Express Comp. A.-G., Basel

MECH. SEIDENSTOFFWEBEREI BERN A.-G.

Die Herren Aktionäre werden hiermit zur
48. ordentlichen Generalversammlung
auf Samstag, den 13. August 1921, vormittag 10.20 Uhr
in den Saal der Gesellschaft zum Mittel-Löwen, Bern
Amthausgasse 6, I. Stock
 eingeladen.

- TRAKTANDEN:
- Bericht des Verwaltungsrates über das Betriebsjahr vom 1. Juni 1920 bis 31. Mai 1921.
 - Abnahme der Jahresrechnung auf Grund des schriftlichen Berichtes der Herren Revisoren und Decharge-Erteilung an die Verwaltung.
 - Antrag und Beschlussfassung über die Verwendung des Gewinnes.
 - Erneuerungswahlen in den Verwaltungsrat.
 - Erneuerungswahlen in die Kontrollstelle. -2209 (5169 Y)
- Bilanz, Rechnung über Gewinn und Verlust und Revisorenbericht liegen vom 5. August an zur Einsicht der Herren Aktionäre auf in Bern: bei der Kantonalbank von Bern, in Zürich: auf unserm Bureau, Talacker 24.
- Auch können vom gleichen Tage an daselbst die zur Teilnahme an der Generalversammlung erforderlichen Stimmkarten bezogen werden.
 Bern, den 28. Juli 1921.

Namens des Verwaltungsrates,
 Der Präsident: F. Klein.

Schweiz. Celluloidwarenfabrik A. G. vorm. Kaeser & Moilliet
Bern-Zollikofen

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre
Dienstag, den 9. August 1921, 14½ Uhr
im HOTEL BRISTOL, BERN

- TRAKTANDEN:
- Vorlage des Geschäftsberichtes, der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz pro 1920. Bericht der Rechnungsrevisoren. Decharge-Erteilung an den Verwaltungsrat und an die Direktion.
 - Beschlussfassung über die erfolgte Zeichnung und Liberierung der neuen Aktien, ausgegeben auf Grund des Generalversammlungsbeschlusses vom 27. April 1920.
 - Bericht über den Moratoriums-Betrieb. -2190
 - Allfällige Wahlen in den Verwaltungsrat.
 - Wahl der Kontrollstelle.
 - Beschlussfassung über eventuelle Sanierung oder Liquidation der Gesellschaft.
- Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Revisorenbericht liegen von heute an zur Einsicht der Aktionäre auf dem Bureau der Gesellschaft in Zollikofen auf. Ebendasselbst können vom 28. ds. an gegen Ausweis über den Aktienbesitz (Nummernverzeichnis) die Eintrittskarten zur Generalversammlung bezogen werden.
 Zollikofen, den 25. Juli 1921.

Der Verwaltungsrat.

Kurhaus Klosters-Dörfl
 kl. Sommerstation, grosse Terrasse, gedeckte Veranda.
 Pension Fr. 8. 2166

Handels- und Rechts-Auskünfte
 Renseignements commerciaux et juridiques

- Basel: Dr. Kern, Dr. Iseltin, Dr. Chast, Advokaten u. Not. Aeschenvorstadt 38
 Bern: G. Bärtschli, Ink. Ausk. Freiburg: Bank Udry & Cie. Genève: Herren & Guerchet, renseignem. et recouvrem. s. tous pays. Brev. d'Invent. marques, modèles, etc.
 — J. & W. Herren, avocats, Représ. des tribunaux et juridictions.
 Horgen: U. Farnet, Adv. K'lingen: Dr. B. Böhl, Adv. Lansanne: L. Bertalonne, agent d'aff. pataté (corr. deutsch und italienisch).
 — Ed. Dirlet, avoc.
 Luzern: Dr. R. Gräter, Adv. — Inelchen & Rey, Rechtsb. Lugano: Dr. Meyerhans & Dr. Post, Handelsb., Ink. Montreux: Paul Fochon, agt d'aff. pataté.
 Olten: Fretzhand- & Notariatsbureau Eug. Nagel. Romanshorn: Rosenberger Grabher, Rechtsb.-Ink. St. Gallen: O. Baumann, Ink. — E. Forsler, Rechtsbureau. — Dr. F. Curti, Adv. u. Ink. Winterthur: Dr. W. Wittig Zürich: L. V. Böhmann, Rechtsanw. (Handelsrecht) — Dr. Herlioth, Adv. — Dr. Louis Kunz, Adv. — Dr. Otto Wyss, Advokat. — Dr. Paul C. Jaegg, Adv., Ink., Waisenhausstr. 2.

Wegen Nichtgebrauch äusserst billig zu verkaufen
4 neue Bassins
 aus Aluminium 98,99%
 in tadellosem Zustande.
 Durchmesser . . . 2100 2150 mm
 Höhe 1000 1100 mm
 Inhalt 3500/4000 l
 Gef. Anfragen unter O F 4077 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich.

Amerik Buchführ. Lehrtr. gdl. u. d. Unterrichtsbr. Erf. gar. Verl. Sie Gratspr. H. Frisch, Bucherexp. Zürich. B 15

Universal-Rechenmaschine
Rekord

multipliziert
 subtrahiert
 dividiert
 addiert



Generalvertrieb für die Schweiz:
ERNST JOST ZÜRICH 8
 Schanzengraben 25 -; Telephon Selnau 8470

Rechnungsruf

Erblasserin: **Frau Elise Fischer geb. Weber**, gew. Negl. in **Vinzel**. Zur Feststellung des Vermögens und der Schulden wird ein öffentliches Inventar durchgeführt. 2182
 Massaverwalter: Fritz Burgdorfer, Vinzel.
 Eingabefrist für Forderungen bis und mit dem 16. August 1921 beim Regierungsstatthalteramt Erlach; für Guthaben der Erblasserin bei Notar Wenger, Erlach.
 Namens des Massaverwalters,
 Der Beauftragte: **E. Wenger, Notar.**

Öffentliches Inventar - Rechnungsruf

Gestützt auf Art. 580 ff. des schweizerischen Zivilgesetzbuches und Art. 80 und 81 des kantonalen Einführungsgesetzes zu demselben hat die Ständekommission die Aufnahme eines öffentlichen Inventars bewilligt über den Nachlass des am 8. Juli 1921 verstorbenen **Joseph Anton Fuster**, Molkenhändler, in **Mettlen** bei Appenzel, Inhaber der Firma **Jos. A. Fuster, Appenzel**, Butter- und Käsehandlung (S. H. A. B. Nr. 393 vom 25. November 1901, Seite 1569).
 Sämtliche Gläubiger und Schuldner des Genannten, mit Einschuss der Bürgschaftsgläubiger, werden hiermit aufgefordert, ihre Forderungen und Schulden schriftlich und spezifiziert unter Beilage der Belege bis spätestens den 25. August 1921 bei der unterzeichneten Amtsstelle anzumelden.
 Bezüglich der Folgen der Nichtanmeldung wird auf Art. 590 des schweizerischen Zivilgesetzbuches aufmerksam gemacht. 2213
 Appenzel, den 16. Juli 1921.

Die Landeskanzlei.
Grossfirma
der Kolonialwaren- und Lebensmittelbranche
im Kanton Tessin
würde noch einige gute und lohnende Vertretungen
 übernehmen. Erstklassige Referenzen stehen zur Verfügung. 2210 I
 Offerten unter Chiffre S. 8483 O. an Publietas, Lugano.

Worbentalbahn

Dividenden-Zahlung

Die Generalversammlung der Aktionäre der Worbentalbahn vom 23. Juli 1921 hat beschlossen, für das Rechnungsjahr 1920 eine Dividende von **3% = Fr. 7.50** per Aktie auszureichten. (5179 Y) 2208
 Gegen Rückgabe von Dividenden-Coupon Nr. 2 kann diese Dividende von heute an bei der Kantonalbank von Bern und ihren Filialen erhoben werden. Allfällige Inhaber von Coupons Nr. 1 werden ersucht, dieselben ebenfalls zur Einlösung vorzuweisen.
 Worb, den 27. Juli 1921.
Die Betriebedirektion.